

Das Geschäftszentrum Riehen-Süd kommt

Die Leser der RZ erinnern sich der langen und heissen Diskussionen, die sich um die Gross-Ueberbauung des Areals an der Rauracherstrasse, zwischen Neumatten und Niederholzstrasse schon ergeben hatten.

Da war zunächst von einem kirchlichen Zentrum auf oekumenischer Ebene die Rede. Es lagen schon recht konkrete Pläne vor, denen dann aber der evang. ref. Kirchenrat Basel seine Zustimmung versagte. In einer zweiten Phase stand eine Grossüberbauung des Areals durch die Gemeinde Riehen zur Debatte, man dachte an Alterswohnungen nebst einem medizinischen Ambulatorium und zahlreichen Ladengeschäften. Aus verschiedensten Gründen konnten sich jedoch unsere Gemeindebehörden für das Projekt nicht erwärmen. Vielleicht war das gut so, denn heute liegt ein Projekt für ein

Wohn- und Geschäftszentrum

vor, das von den Landbesitzern, der Familie Berger, auf privatrechtlicher Basis gebaut werden soll.

Es dürfte vor allem die Bewohner von Riehen-Süd interessieren, was das kürzlich in den Baupublikationen publizierte Projekt beinhaltet. – Bei dem von den Architekten Schachenmann und Berger ausgearbeiteten Plänen wird der Schwerpunkt der Gross-Ueberbauung bei den Geschäftsräumen liegen.

Es sind zwei grosse Baukuben vorgesehen, wobei der Haupttrakt entlang der Rauracherstrasse liegt und im Erdgeschoss einen grossen Supermarkt des Coop-ACV aufnehmen wird. Geschickt wurde der 32 m lange Bau an der Rauracherstrasse stark zurückgesetzt, so dass der langen Fassade Grünflächen und Bäume vorgelagert werden können. In den drei Obergeschossen des Hauses Rauracherstrasse 33/35 sind 17, meist grosszügig konzipierte Wohnungen vorgesehen, wovon 9 zweistöckige Einheiten mit je 4 Zimmern und zwei dreistöckige Wohnungen mit je 6 Zimmern, alle mit einem eigenen, vorgelagerten Dachgarten im 1. Stock.

Der an der Strasse «In den Neumatten» liegende Bau wird im Untergeschoss ebenfalls Geschäfte aufnehmen; es ist an eine Bankfiliale, eine Bäckerei mit Café und eine Apotheke/Drogerie gedacht. Während im 1. Stock die rund 500 m² für Geschäftsräume und Büros geplant werden, soll das zweite Obergeschoss als grosszügige

Ärzte-Gruppenpraxis

ausgebaut werden. Bereits seien schon Verhandlungen mit verschiedenen Spezialärzten und den zuständigen Behörden im Gange, so dass man damit rechnen kann, dass dort ein sicher begrüssenswertes Quartier-Ambulatorium auf privater Basis entstehen wird. In beiden zusammenhän-

genden Bauten wird das vierte Geschoss als zurückgesetztes Dachgeschoss wiederum Wohnungen aufnehmen, so dass der gesamte Bau 21 Wohnungen aufweisen wird.

Eine grosse unterirdische Einstellhalle soll für rund 100 Auto Platz bieten; die Einfahrt erfolgt von der Niederholzstrasse her, während die Ausfahrt in die Strasse «In den Neumatten» mündet. Eine die beiden Bauten verbindende Ladenstrasse ist überdeckt von einem grossen Dachgarten. Auf der Rückseite des Baues verbindet ein Fussweg die beiden Querstrassen, dort sind auch Spielplätze für Kinder und Gartenanlagen geplant. – Das ganze Projekt macht einen sehr sympatischen Eindruck und dürfte, da es auch in seinen Ausmassen dem baulichen Charakter des Quartiers angepasst ist, für die Bewohner von Riehen-Süd eine Bereicherung darstellen.

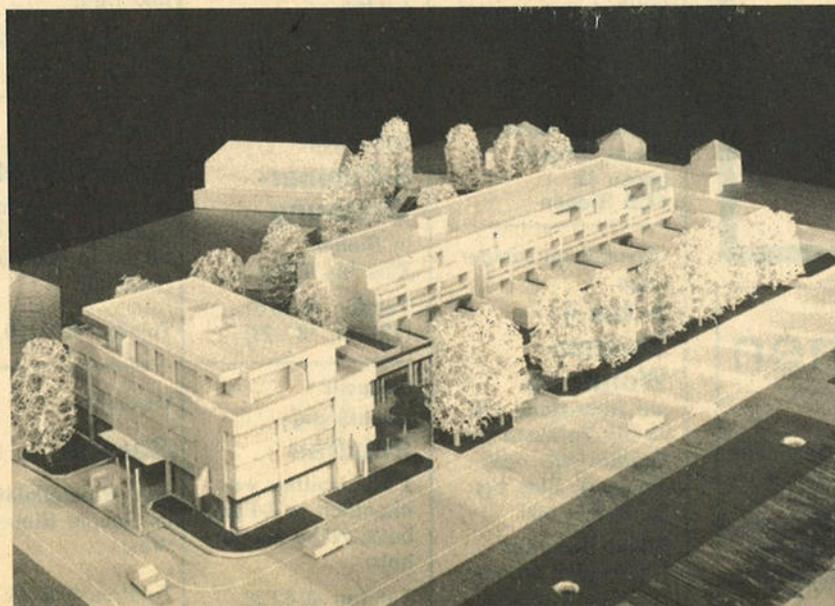
Zweifellos helfen solche Zentren, den Wohnwert eines Quartiers zu heben, besonders dann, wenn sie in so massvollem Rahmen gestaltet werden. Sosehr man jedoch das vorliegende Projekt begrüssen mag, so bedauert man doch, dass jetzt ein Gemeinschaftsraum fehlt, in dem Sitzungen und Versammlungen, aber auch gesellschaftliche Anlässe durchgeführt werden könnten. Wäre es nicht doch noch denkbar, dass z. B. im 1. Stock des Querbaues ein Restaurant mit kleinerem und grösserem Saal Platz finden könnte? So würde das geplante Geschäftszentrum noch weit besser einem echten Bedürfnis der Bewohner von Riehen-Süd entgegenkommen.

AS

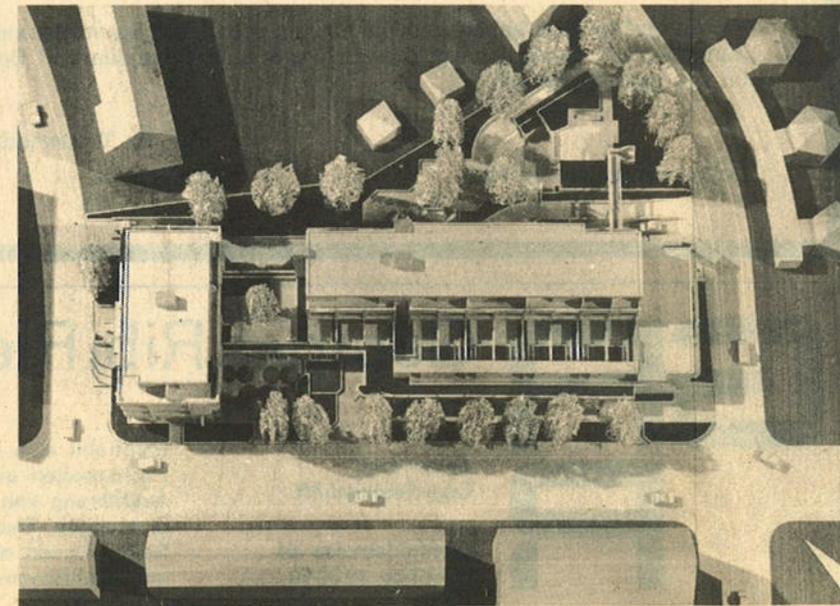
Riehener - Zeitung

Nr. 10, 5.3.1976

Projekt Rauracherzentrum



Der projektierte Neubau von der Rauracherstrasse her gesehen.



Modell-Aufnahme aus der Vogelschau.